



**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**



**LEHR- UND
FORSCHUNGSFORUM
ERZIEHUNG
NACH AUSCHWITZ**

Hearing IV

Gedenkstätten – Museen – außerschulische Jugendbildung

Pädagogische Einrichtungen im Kontext erinnerungskultureller Konfliktlagen

Eine Veranstaltung der Jüdischen Akademie in Frankfurt
in Kooperation mit dem
Lehr- und Forschungsforum ‚Erziehung nach Auschwitz‘,
Fachbereich Erziehungswissenschaften, Goethe-Universität

**31. Januar und
1. Februar 2024
Frankfurt am Main**



Hearing IV

Veränderliche geschichtspolitische und erinnerungskulturelle Konstellationen fordern die historisch-politische Bildung und die Aufklärung über die Geschichte des Nationalsozialismus und die Shoah immer wieder heraus. Dies gilt nicht erst seit dem sichtbar erstarkten Antisemitismus in Folge des Angriffs der Hamas auf Israel am 7. Oktober. Die Widerspruchslagen sind vielfältig:

Sie sind seit längerem u.a. sichtbar an transdisziplinären Erinnerungskonflikten im Spannungsfeld Holocaustgedenken und Gedenken an rassistisch motivierte Kolonialverbrechen, an der Pluralisierung von historischen Erzählungen und Erinnerungen, an der Algorithmisierung von historischem und erinnerungskulturellem Wissen und an konkurrierenden Wissensquellen bedingt durch soziale Medien.

Wie zeigen sich diese Konfliktlagen in der konkreten Vermittlungsarbeit von außerschulischen Bildungseinrichtungen? Vor welchen Herausforderungen stehen Pädagog:innen der historisch-politischen Bildung in der Praxis? Welche pädagogisch-konzeptionellen Konsequenzen sind angesichts der erinnerungskulturellen Dynamiken für Bildungseinrichtungen zu ziehen?

Diese Fragen diskutieren Expert:innen aus Erziehungs- und Kulturwissenschaften, dem Kulturbetrieb und der pädagogischen Praxis im Rahmen des vierten Hearings des Lehr- und Forschungsforums ‚Erziehung nach Auschwitz‘ und der Jüdischen Akademie.

Mittwoch, 31.1., 18:00 Uhr (bis ca. 20:15)

Einführender Impuls

Was heißt ‚Erziehung nach Auschwitz‘ zu kritischer Selbstreflexion in musealer Bildungsarbeit?

Prof.in Dr. Mirjam Wenzel, Jüdisches Museum Frankfurt

Vortrag

Ravensbrück denken

Erinnerungskulturelle und -politische Herausforderungen in der Gedenkstättenarbeit

Dr. Matthias Heyl, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Donnerstag, 1.2., ab 9:30 Uhr

9:30 **Ankommen / Stehkafee**

9:45 **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Doron Kiesel, Jüdische Akademie Frankfurt &
Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Goethe-Universität Frankfurt

10:00 **Räume für Erinnerung?!**

Erinnerungsprozesse in musealen
(Vermittlungs-)Kontexten

Susanne Thimm, Goethe-Universität Frankfurt

11:30 **Erinnern in digitalen Räumen**

Neue Möglichkeiten und Grenzen für die politische Bildung

Dr.in Deborah Schnabel, Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt

Mittagspause

13:45 **Lebendigkeit und Ambivalenz**

Überlegungen zur Institutionalisierung von NS-Gedenkstätten im Spannungsverhältnis von Kritik und Affirmation

Prof. Dr. Nicolas Engel & Daniel Günther, FAU Erlangen-Nürnberg

15:15 **Gedenkstättenpädagogische Angebote für
(Grundschul-)Kinder**

Praktiken des Erinnerns und Adressierungen im sozio-materiellen Arrangement

Prof.in Dr. Alexandra Flügel & Irina Landrock, Universität Siegen

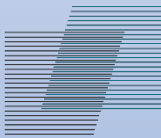
16:45 **Abschluss**

Prof.in Dr. Sabine Andresen & Prof. Dr. Wolfgang Meseth,
Goethe-Universität Frankfurt

Wir bitten um Anmeldung über diesen Link:

► <http://bildungsabteilung.zentralratderjuden.de>

Tagungsort: Jüdische Gemeinde Frankfurt a.M.,
Savignystr. 66, 60325 Frankfurt



LEHR- UND
FORSCHUNGSFORUM
ERZIEHUNG
NACH AUSCHWITZ

luf-forum.uni-frankfurt.de



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

[zentralratderjuden.de/der-zentralrat/institutionen/
juedische-akademie](http://zentralratderjuden.de/der-zentralrat/institutionen/juedische-akademie)

Hearing-Reihe *„Erziehung nach Auschwitz“ in der Gegenwart*

Theodor W. Adornos Radiovortrag „Erziehung nach Auschwitz“ (1966) hat nicht nur Generationen von Pädagog:innen nach 1968 in ihrem Selbstverständnis geprägt. Er hat auch den Umgang mit der NS-Geschichte in Deutschland nachhaltig beeinflusst. Heute fordern vielfältige Veränderungen der Gegenwart die Vermittlung der NS-Geschichte in Kultur und Pädagogik heraus.

Das neu gegründete *Lehr- und Forschungsforum „Erziehung nach Auschwitz“* (am Fachbereich Erziehungswissenschaften) und die *Jüdische Akademie* in Frankfurt diskutieren in vier thematischen Hearings Perspektiven einer zeitgemäßen „Erziehung nach Auschwitz“ mit Expert:innen aus Erziehungs- und Kulturwissenschaften, aus dem Kulturbetrieb und der pädagogischen Praxis.

Hearing I: Zwischen Antisemitismuskritik und Rassismuskritik: Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Implikationen der documenta-Kontroverse,
26.+27.4.2023

Hearing II: Filme nach Auschwitz: Pädagogische Perspektiven auf mediale Erinnerungen,
19.+20.6.2023

Hearing III: Was wissen wir über das Erziehungssystem im Nationalsozialismus? Bildungshistorische Forschung zu NS-Pädagogik und ihren Nachwirkungen nach 1945,
1.+2.11.2023